

# Ein freiämter Steuerrodel aus dem 15. Jahrhundert

Autor(en): **Ammann, Hektor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **44 (1932)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-47323>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein freiamter Steuerrodel aus dem 15. Jahrhundert.

Don Hektor Ammann.

Volkszählungen waren im Mittelalter außerordentlich selten. Hie und da einmal stellte eine Stadt vor einer Belagerung oder in Notzeiten fest, wieviel Eßer in ihren Mauern vorhanden waren. In der Schweiz haben wir jedoch nur eine einzige derartige Zählung aus dem Mittelalter, die in Freiburg in Ue. in den schlimmen Kriegsjahren um die Mitte des 15. Jahrhunderts stattfand. Sonst müssen wir uns darauf beschränken, Notbehelfe für eine wenigstens annähernde Feststellung der Bevölkerung zu verwenden. Solche Notbehelfe sind z. B. Verzeichnisse der kriegstüchtigen Mannschaft und dann besonders Steuerrödel. Diese letzteren erlauben zugleich einen Schluß auf die damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse. Sie sind für eine erhebliche Zahl von Städten vorhanden. Für die Landgemeinden aber kennen wir nur sehr wenige und dazu meist noch recht unvollkommene und unvollständige Steuerverzeichnisse.

Für den Kanton Aargau habe ich vor einigen Jahren in der Festschrift Walther Merz die mir damals bekannten Angaben zusammengestellt.<sup>1</sup> Für die Städte war das Material ziemlich reichhaltig und ist es seither durch die genauere Untersuchung der verschiedenen Stadtarchive noch mehr geworden. Für das Landgebiet vermochte ich nur für den Berner Aargau gute Angaben beizubringen. Für das österreichische Fricktal und die Gemeinen Herrschaften war mir keine Zahl bekannt.

Nun bin ich bei anderweitigen Nachforschungen in dem mir vom Staatsarchiv Luzern bereitwillig zur Verfügung gestellten ältesten Luzerner Steuerbuch auch auf hochwillkommene Angaben für eine freiamter Gemeinde gestoßen. Im Jahre 1456 zog Luzern in Stadt und Land eine Steuer ein und verzeichnete sämtliche Steuerpflichtigen mit ihren versteuerten Vermögen für das damalige Staatsgebiet. Dazu gehörte bekanntlich auch die Herrschaft Merenschwand im Freiamt mit den heutigen Gemeinden Merenschwand, Benzenschwil und Mühlau.

<sup>1</sup> S. 194—202 und 212—15.

Es wurden hier 91 Steuerzahler aufgeschrieben. Wenn man bedenkt, daß offenbar alle vermögenslosen Personen und überhaupt die Armen, dann die Dienstboten und schließlich die Geistlichen nicht verzeichnet wurden, so wird man auf den Steuerzahler mindestens 6 Köpfe der Bevölkerung rechnen müssen. Wir kommen also für die drei Ortschaften auf eine Bevölkerung im Jahre 1456 von über 500 Personen, wahrscheinlich aber noch ziemlich mehr. 1837 zählten die drei Gemeinden 1806 Einwohner. Auch hier wie in den andern Landesteilen der Schweiz kann man also feststellen, daß vom Ausgang des Mittelalters weg in den ruhigen Jahrhunderten bis zum Beginn der Neuzeit die Landbevölkerung sehr stark angewachsen ist.

Die 91 Steuerzahler der Herrschaft Merenschwand versteuerten insgesamt 29 273 Gulden Vermögen. Im Durchschnitt trifft das auf den einzelnen Steuerpflichtigen mehr als 300 Gulden. Das ist ziemlich genau derselbe Betrag wie im Jahre 1521 in der Stadt Aarau.<sup>2</sup> Berücksichtigt man die in dem Zeitraum von 1456—1521 eingetretene Geldentwertung, so darf man sagen, daß die Herrschaft Merenschwand mindestens eben so wohlhabend war wie die Stadt Aarau. Die Lage der Landbevölkerung kann also nicht besonders schlecht gewesen sein.

Zum gleichen Ergebnis führt eine Betrachtung der Höhe der einzelnen Vermögen:

Weniger als 100 Gl. Vermögen versteuerten 30 Steuerzahler.

100—499 Gulden Vermögen versteuerten 46 Steuerzahler.

500—999 Gulden Vermögen versteuerten 9 Steuerzahler.

Über 1000 Gulden Vermögen versteuerten 6 Steuerzahler.

Man wird schon ein Vermögen von 300 Gulden für die damalige Zeit als Wohlstand bezeichnen müssen, der in den Städten von sehr weiten Kreisen nicht erreicht wurde. Vermögen von 500 bis 1000 Gulden waren schon ansehnlich und über 1000 Gulden hatten in den kleinen Städten nur die reichen Bürger. So wies Aarau 1521 bei 209 Steuerzahlern nur 15 solche mit 500—1000 Gulden und 13 mit über 1000 Gulden Vermögen auf. Das Verhältnis der Wohlhabenden zur Gesamtzahl der Steuerzahler ist also in Aarau ungefähr dasselbe wie in Merenschwand. Das höchste Vermögen betrug in Aarau 4800 Gulden, in Merenschwand 4000. Auch

<sup>2</sup> Merz: Gesch. der Stadt Aarau, S. 151.

aus diesen Zahlen wie übrigens ebenfalls aus denen der Luzerner Landschaft gewinnt man den Eindruck von einer günstigen wirtschaftlichen Lage des Dorfes im Verhältnis zur Stadt.

Der Steuerfuß betrug damals, wie man aus den Erträgnissen berechnen kann,  $1\frac{1}{2}$  %. Das ist für eine Vermögenssteuer verhältnismäßig viel. Man muß aber bedenken, daß nicht jedes Jahr eine Steuer erhoben wurde.

Der Rodel gibt auch die Möglichkeit, die damaligen Orts- und Personennamen mit den heutigen zu vergleichen. Ich will jedoch hier nicht darauf eintreten, lasse aber dafür den Rodel im Wortlaut folgen:

**Merischwanden.**

|                                    |             |
|------------------------------------|-------------|
| Item der Ziegler von Merischwanden | 200 guldin  |
| Klein Hensli flüder                | 36 lib.     |
| Rüdy Meyer                         | 40 lib.     |
| Hensli Kuchler                     | 300 guldin  |
| Hensli Dietrich                    | 270 guldin  |
| Hensli Hün                         | 50 guldin   |
| der alt Kuchler                    | 90 lib.     |
| der müller ze Merischwanden        | 100 lib.    |
| Hensli Utenberg                    | 70 guldin   |
| Heiny Keppily                      | 500 guldin  |
| Bürgi Lenhart                      | 50 lib.     |
| Mülman von Mülndw                  | 42 lib.     |
| Clewyl Obshlaher                   | 24 guldin   |
| Jacob fluder                       | 250 guldin  |
| Hensli am Moß                      | 110 guldin  |
| Hensli Cristan                     | 150 guldin  |
| Rüdy Tangel                        | 140 guldin  |
| Hensli Scher                       | 130 guldin  |
| Rüdy Richwin us Hagndw             | 1200 guldin |
| Werner Ochfner                     | 430 guldin  |
| Hensli Schmid                      | 150 guldin  |
| Rüdy Utenberg                      | 34 guldin   |
| Heiny Müller                       | 60 lib.     |
| und sin wib                        | 60 guldin   |
| Heiny am Brül                      | 172 guldin  |
| Rüdy Schultheiß von Benziswil      | 450 guldin  |

|                         |             |
|-------------------------|-------------|
| Jegli Müller            | 100 lib.    |
| Rüdy Müller             | 400 guldin  |
| der groß Schen          | 550 guldin  |
| Hubler                  | 212 guldin  |
| Uly Bachman             | 26 guldin   |
| Hensli Keller           | 29 guldin   |
| Heintzmann Scherrer     | 308 guldin  |
| Uly Brun                | 100 guldin  |
| Heiny Tangel            | 10 lib.     |
| Rüdy Wig von Hagnöw     | 300 guldin  |
| Rüdy am Brül            | 300 guldin  |
| Cüny Riby               | 50 guldin   |
| Heiny Brun              | 254 guldin  |
| Clewy Ber               | 450 guldin  |
| Meyer Ochfner           | 120 guldin  |
| Sidler                  | 100 guldin  |
| Schinder Kristen        | 66 guldin   |
| Jenny Bücher von Rütty  | 520 guldin  |
| Hans Lütther            | 2500 guldin |
| Uly Schultbeissen kind  | 90 guldin   |
| Hensli Toben            | 400 guldin  |
| Cüny Weber              | 160 guldin  |
| Rüdy Nater              | 40 lib.     |
| Heiny Scherrer          | 410 guldin  |
| Hensli Brun             | 254 guldin  |
| Hensli am Brül          | 240 guldin  |
| Cüny Richwin            | 220 guldin  |
| Cüny Hün                | 70 guldin   |
| Uly Weber               | 300 guldin  |
| Clewis Beren swester    | 40 guldin   |
| Swartz Heiny von Mülnöw | 168 guldin  |
| Rüdy Gütman             | 480 guldin  |
| Jegli am Moß            | 75 guldin   |
| Müller von Mülnöw       | 300 guldin  |
| Hensli Studer us Hagnöw | 500 guldin  |
| Uly fluder              | 305 guldin  |
| Jegli am Brül           | 100 guldin  |
| Hensli Wiß              | 190 guldin  |

|                           |             |
|---------------------------|-------------|
| Heiny zer Müly            | 400 guldin  |
| Hensli Bucher             | 650 guldin  |
| Hensli Hertbein           | 50 guldin   |
| der Wigg                  | 4000 guldin |
| der alt Lüthart           | 2500 guldin |
| klein Heiny Lüthart       | 600 guldin  |
| der klein Wigly           | 600 guldin  |
| Hensli Gluder             | 500 guldin  |
| die kind zer Müly         | 1000 guldin |
| groß Heiny Brun           | 300 guldin  |
| Hensli Tober von Mülnöw   | 60 guldin   |
| die Wildermütin           | 550 guldin  |
| klein Heiny Lüther        | 400 guldin  |
| Bernhart Blitzenbucher    | 60 guldin   |
| Rüdy Dietrich             | 187 guldin  |
| Ulman Dietrich            | 180 guldin  |
| Bürgi Keller              | 16 guldin   |
| Richi ze Hoff             | 100 lib.    |
| Cüni Schnider             | 18 lib.     |
| Weli zer Müly's sün       | 16 guldin   |
| die Naterin us Hagnöw     | 40 lib.     |
| die Weberin von Kestiberg | 1100 guldin |
| Drini zum Bach            | 50 guldin   |
| Brenner von Benziswil     | 240 guldin  |
| Bastian von Hagnöw        | 50 lib.     |
| Ulrich                    | 150 guldin  |
| Heiny Daniden             | 100 guldin  |

Summa 28 845 guldin.

Summa 776 lib. haller.

Summa summarum gold und silber gelt ze gold geschlagen gebürt an einer summa 29 273 (guldin).

Die stür von der vorgenennten summa und schätzung gebürt 439 guldin.